

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, liebe Margit,
werte Kolleginnen und Kollegen,

bereits acht Monate nach unserer letzten Haushaltssitzung beschließen und verabschieden wir nun heute den Haushalt 2022. Dies begrüßen wir sehr, waren die Haushalte der letzten Jahre doch immer sehr verspätet und es bestanden große Vorbehalte der Machbarkeit. Wir sind also dem von uns ausgegebenen Ziel, den Haushalt 2022 im ersten Quartal zu verabschieden, ein sehr großes Stück nähergekommen. Dadurch ist es uns möglich, in mehr als einem halben Jahr Projekte anzugehen und entsprechend Firmen für die Umsetzung zu gewinnen.

Der uns vorliegende Haushalt ist nach dem Rekordjahr 2020 vom Volumina her der Zweitgrößte. Auf Einnahmenseite ist hier allen voran eine sehr hohe Gewerbesteuer von 13,5 Mio. Euro zu nennen. Man sieht, wir sind hier sehr gut unterwegs, gerade wenn bedacht wird, dass dieser Ansatz konservativ gewählt ist. Diese hohen Einnahmen erlauben es, viele Projekte anzugehen, ohne dabei in diesem Kalenderjahr auf Neuverschuldung zurückgreifen zu müssen.

Die Rücklagen der vergangenen Jahre werden in 2022 dringender denn je benötigt, liegt die Kreisumlage heuer aufgrund des Rekordjahres 2020 bei fast 7,4 Mio. Euro und damit fast 1,6 mal so viel wie in 2021. Einziger Hoffnungsschimmer ist hier eine Absenkung in den kommenden Jahren durch erhöhte Steueraufkommen in anderen Kommunen des Kreises.

Hier müssen wir also mit Weitblick vorsorgen, damit Kreisumlage und unsere Aufgaben gleichzeitig leistbar bleiben.

Freuen können wir uns über einen leichten Anstieg des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer.

Nicht nur Corona, auch andere schwerwiegende Vorfälle wie die Flutkatastrophe & Überschwemmungen, aber auch Großeinsätze bei Bränden führten es uns wieder deutlicher vor Augen: Die Investitionen für das Feuerwehrwesen in Waldershof und den Ortsteilen sind essentiell und jeder Euro ist gut investiert.

Dieses hochwertige, uns alle schützende Ehrenamt in unseren acht Feuerwehren gilt es hoch anzurechnen und bestmöglich zu unterstützen.

Daher steht es außer Frage, dass die Investitionen von mehr als 400.000 Euro schier notwendig sind. Als Beispiele hierfür dient die Einführung der digitalen Alarmierung, ein Must-have in der heutigen Zeit, die Ausstattung mit neuer Dienst- und Schutzkleidung, der leider aufgrund von Lieferzeiten immer noch auf sich wartende Versorgungs-LKW der FFW Waldershof oder die Ersatzbeschaffung für das Fahrzeug in Walbenreuth sowie der Anhänger in Hohenhard.

Wir hoffen sehr, dass damit die freiwilligen Helferinnen und Helfer für alle auf sie zukommenden Anforderung bestmöglich ausgestattet sind.

Im Zuge des Katastrophenschutzes investieren wir mit ca. 140.000 Euro in das Projekt Bodenständig, um den immer stärkeren Überschwemmungs- und Flutauflagen präventiv entgegenzutreten.

Die Zukunft unserer Stadt fängt bei den ganz kleinen Mitbürgerinnen und Mitbürgern an. Die Träger der Kindertageseinrichtungen, die Johanniter und das BRK Tirschenreuth werden dabei finanziell bestmöglich unterstützt. Gemessen an Zahlen werden in den Betrieb aller drei Einrichtungen mehr als 950.000 Euro investiert, wenn man einen Blick auf die Salden im Verwaltungshaushalt wirft. Hinzu kommt hier der in Zukunft anstehende Neubau, der bereits finanziell mit einem ersten Ansatz von 500.000 Euro im Vermögenshaushalt seine Schatten vorauswirft.

Im sich anschließenden Entwicklungsstadium, der Grundschule hier in Waldershof, sind ebenso dringende Investitionen im Zuge der Generalsanierung nötig. Mit einem ersten Ansatz von 200.000 Euro im Verwaltungshaushalt und 600.000 Euro im Vermögenshaushalt in 2022 kommen dann im Zuge der Finanzplanungsjahre 2023 bis 2025 weitere Kosten von mehr als 8 Mio. Euro für dieses Mammutprojekt auf uns zu. Natürlich bedarf auch der laufende Betrieb der Unterstützung der Stadt. Mit einem Saldo von ca. 500.000 Euro im Verwaltungshaushalt tragen wir dem Rechnung, um für die Schüler und Lehrer ein zeitgemäßes, attraktives Lehr- und Lernumfeld zu gestalten. Dieses Konzept in Verbindung mit dem Ganztagsunterricht sucht mit Sicherheit weit und breit seinesgleichen.

Aber nicht nur im Stadtkern wird viel Geld investiert. Auch mit der Dorferneuerung am oberen Dorfplatz in Lengenfeld geht es endlich voran. Dieses hier vorgesehene Geld ist gut investiert. Hoffen wir, dass die Maßnahmen der nächsten Jahre am dann sich auch anschließenden unteren Dorfplatz zügig voranschreiten und so auch die eingeplanten Förderungen uns zugutekommen.

Auch im Bereich der freiwilligen Leistungen wird mit der Jugendförderung der Vereine durch eine Summe von 15.000 Euro die ehrenamtliche Arbeit vor Ort wertgeschätzt und unterstützt. Hier ist ebenso die Ersatzbeschaffung eines Citymobils mit Einstiegshilfe für Senioren zu erwähnen, in das wir 45.000 Euro investieren. Wir freuen uns auf die Unterstützung von unseren Gewerbetreibenden, um den Betrag für die Stadt eventuell etwas niedriger zu gestalten.

Ebenso ist uns die Familie in Verbindung mit der heimischen Wirtschaft besonders wichtig. Vor diesem Hintergrund stellen wir sehr gerne Geld für die Einführung eines Familienpasses in diesem Jahr bereit.

Im Vermögenshaushalt nutzen wir auch erneut unsere finanziellen Möglichkeiten zielorientiert für die Freizeitgestaltung unserer Kleinsten, in dem 75.000 Euro Budget für die Ertüchtigung der Spielplätze, vor allem in Wolfersreuth und Poppenreuth, bereitgestellt werden. Hier sollte nicht unerwähnt bleiben, dass viel Eigenleistung von Poppenreuthern schon eingebracht wurde. Ein herzliches Dankeschön dafür.

Gerne investieren wir auch weiterhin in eines unserer sehr beliebten Naherholungszentren, nämlich in das Kösseinebad. Es sei deshalb an dieser Stelle hervorzuheben, dass wir in den Betrieb absolut freiwillig Steuergelder investieren, in Saldo gesprochen für dieses Jahr 112.000 Euro. Dieses Geld dient einerseits zur Steigerung der Attraktivität in Form eines Spieleschiffes oder weiterem Beachvolleyballfeldes und andererseits der Sicherheit, welche durch Gutachten und Maßnahmen daraus erhöht wird. Dennoch bleiben wir bei dem Ansatz, keinerlei Eintritt für diese Einrichtung von Gesundheit, Sport und Erholung zu kassieren.

In den Bauhof und seine Aufgabenerledigung stecken wir ebenso Geld. Einerseits in die Ertüchtigung des Geländes und Gebäudes, heuer in Form eines Ersatzschuppens und eines neuen Bodenbelages der Halle, als auch in die Verbesserung der Gerätschaften.

Viel Geld nehmen wir nun auch endlich in die Hand für unsere Infrastruktur in Kanal, Wasser und Straßen. Dies sieht man derzeit am Beispiel des ersten Abschnitts des Marktes, an den sich der zweite Abschnitt heuer noch anschließen wird. Aber auch in den angedachten Straßensanierungen von Karl-Wölfl-, Berg- und Gartenstraße in 2022. Dabei ist ein ganzheitlicher Ansatz gerade im Bereich der Waldershofener Straßen weiter oberste Prämisse, Ziel muss eine durchgehende Straßensanierung in Stadt und Ortsteilen sein.

Im Bereich der Ökologie, einem der Trendthemenfelder, Zukunftsbausteine und Schwerpunkte wird mit dem Ansatz von 10.000 Euro für das Ökopjekt an der Kösseineau und den Ansätzen zum Auf- und Ausbau eines Ökokontos der Stadt angemessene Rechnung getragen.

Wir sind auf einem wirtschaftlich guten Niveau unterwegs, können deshalb Hebesätze der Steuern und Gebühren auf gleichem Level halten und müssen so bei hohen Einnahmen den Gewerbetreibenden und allen anderen Steuerpflichtigen nicht mehr abverlangen, als nötig ist.

Um diesen umfänglichen Aufgaben und Projekten überhaupt gerecht zu werden, ist es unumgänglich, die Verwaltung im Bereich des Personals zu stärken und auszubauen. Wie am Beispiel des Bauamtes erkennbar, wird hier nicht nur in Steine, sondern auch in Menschen, die dies dann bewerkstelligen und abarbeiten können, investiert.

Abschließend kann man diesen Haushalt als absolut positiv bewerten, gerade wenn wie eingangs erwähnt, uns heuer genügend Zeit bleibt, den Haushalt entsprechend umzusetzen. Vielleicht gelingt es dann in 2023 sogar, das Ziel der Verabschiedung im ersten Quartal vollständig zu erreichen.

Wir planen bereits heuer mit einer Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 7,9 Mio. Euro. Geld, was wir Gott sei Dank in den vergangenen Jahren ansparen konnten. Aber auch unsere Rücklage wird in 2023 nicht mehr ausreichen, weswegen wir im Worst Case eine Kreditaufnahme von knapp 3,5 Mio. Euro bereits benötigen und eine Neuverschuldung von 12,5 Mio. Euro die Finanzplanung 2024 vorsieht. Da dies der aktuellen Bestandsaufnahme, konservativer Einnahmeplanung für 2022 und konservativer Finanzplanungsjahre auf Einnahmenseite geschuldet ist, bleibt zu hoffen, dass sich dies noch deutlich absenken lässt. Leider ist noch keine Kehrtwende in der Finanzpolitik zu erkennen, weswegen wir weiterhin mit deutlichen Negativzinsen planen müssen. Hier sollten dringend alternative Möglichkeiten eruiert werden, um diesen Betrag in den kommenden Jahren wieder erträglicher zu gestalten.

Besonderem Dank sind wir unserem Freistaat verpflichtet, der uns unter anderem, wie zuletzt im Rahmen der Städtebauförderung enorm wichtiges Geld für unser Waldershof zugesteht.

Trotz Pandemie, Krieg und sonstiger Krisen und der damit einhergehenden, sehr schwierigen Lage auf dem Weltwirtschaftsmarkt im Generellen, konnte die Basis der Gewerbesteuer-Zahler annähernd gehalten werden. In Zahlen bedeutet dies 475 Betriebe, wovon 86 zur Gewerbesteuer veranlagt sind. Wir wünschen unserer

heimischen Wirtschaft den notwendigen Erfolg, damit sich diese Basis zum Wohle der Wirtschaft, aber auch des Gemeinwesens weiter verbreitert.

Zum Schluss möchten wir noch ein paar Dankesworte sagen:

- Wir danken Frau Fütterer für die Ausarbeitung dieses Haushaltes und die ganzen Mühen, die Sie in dieses umfangreiche Werk gesteckt hat
- Ein großes Dankeschön geht an alle Steuerpflichtigen in Waldershof, die uns mit ihren Mitteln und Leistungen überhaupt erst die Möglichkeit schaffen für derart vielschichtige Aufgaben und Projekte

Wir stimmen dem Haushalt 2022 und der Finanzplanung zu.